

SP-Winkler unbeeindruckt: „Täglich grüßt das freiheitliche Murmeltier!“

SPÖ-OÖ-Vorsitzender Winkler zieht ernüchterndes Resümee zur aktuellen Pressekonferenz von LH-Stv. Manfred Haimbuchner

„Die zentralen Fragen bleiben unbeantwortet: Wann nutzen Sie endlich das volle Potenzial der Wohnbaumilliarde, um leistbares Wohnen zu ermöglichen, Herr Haimbuchner? Wann fokussieren Sie endlich Ihre Kraft auf den Bau von Kraftwerken, um die Menschen und Unternehmen in Oberösterreich mit günstiger Energie zu versorgen? Was wollen Sie tun, um die Gemeinden in unserem Bundesland zu entlasten?“, fragt Landesrat Martin Winkler den blauen Landeshauptmann-Stellvertreter, „das sollte Ihre Aufmerksamkeit haben.“

Winkler zeigt sich angesichts der blauen Pressekonferenz unbeeindruckt: „Mittlerweile sollte jedem Oberösterreicher und jeder Oberösterreicherin klar sein, dass die FPÖ eine verantwortungslose Truppe ist, deren einziger Beitrag Empörungspolitik ist“, analysiert Martin Winkler die Pressekonferenz und LH-Stv. Manfred Haimbuchner, „Haimbuchner konnte weder aktuelle Zahlen noch Lösungen präsentieren, und wieder sind alle anderen schuld – insbesondere die Ausländer.“

Winkler: Die FPÖ ist der Bremsklotz am Bein der ÖVP und schwächt OÖ

Unverständlich ist für Winkler vor allem die Haltung der Landes-ÖVP: „Die FPÖ benimmt sich, als wäre sie in der Opposition“, so Winkler „warum LH Thomas Stelzer ein solch verantwortungsloses Gehabe als Koalitionschef durchgehen lässt, ist mir unverständlich!“ Die FPÖ schwäche mit ihrer Blockade-Politik in wichtigen Bereichen Oberösterreich. „Wenn die ÖVP wirklich einen Vorsprung für Oberösterreich möchte, muss sie sich vom blauen Bremsklotz befreien“, empfiehlt Winkler, „ansonsten bleibt Oberösterreich auf der Strecke.“ Die Hand der SPÖ bleibt für verantwortungsvolle Politik ausgestreckt.

Winkler: „Die FPÖ verbrennt gerne unser Steuergeld!“

Dem blauen Vorschlag, eine eigene Krankenkasse für Ausländer einzuführen, erteilt Winkler eine klare Abfuhr: „Zuerst haben die Blauen die Gebietskrankenkassen zusammengelegt und damit einen Schaden in Milliardenhöhe angerichtet, und jetzt wollen sie mit böser Schädigungsabsicht die Kasse wieder teilen“, so Winkler empört, „warum verbrennen wir das Geld nicht gleich?“ Davon abgesehen hätten ausländische Beschäftigte den gleichen Anspruch auf Leistungen, so Winkler: „Sie zahlen Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Manche Bereiche wie etwa die Reinigung, die Pflege, der Tourismus oder auch das Baugewerbe würden ohne ausländische Beschäftigte zusammenbrechen“, zeigt Winkler auf,

„Spaltung hat uns noch nie weitergebracht. Beschäftigung und kluge Wirtschaftspolitik schaffen Wohlstand. Wir brauchen unsere ausländischen Beschäftigten in Oberösterreich.“

SPÖ: „Eine weitere blaue Nebelgranate - Haimbuchner seit über 10 Jahren an der Macht“

„Herr Haimbuchner und seine blaue Bremser-Truppe sind seit über 10 Jahren in Oberösterreich an der Macht. Es liegt in ihren Händen, Probleme anzugehen und Oberösterreich zu stärken“, zeigt Winkler auf, „stattdessen schauen sie von der Seitenlinie zu und zeigen lieber mit dem Finger auf andere, wenn sich die Lage zuspitzt. Das zeugt entweder von einem eiskalten politischen Kalkül oder vollständig fehlender Selbstwahrnehmung.“ Beides seien keine guten Qualitäten für eine Regierungspartei, so Winkler.

Für Winkler handle es sich bei der Pressekonferenz um eine weitere blaue Nebelgranate. Die FPÖ könne die eigene Verantwortung aber nicht länger vom Tisch wischen, so der rote Landeschef. Das Debakel beim Bau der Mauthausenbrücke, der Finanzkollaps von über 50 Prozent der oberösterreichischen Gemeinden und das Liegenlassen von mehr als 74 Millionen Euro aus der Wohnbaumilliarde des Bundes habe die Freiheitliche Partei zu verantworten, so der oberösterreichische SPÖ-Vorsitzende.

„An allem den Ausländern die Schuld zu geben, ist zu wenig und zudem schlichtweg falsch, Herr Haimbuchner“, so Winkler abschließend, „bringen Sie endlich Lösungsbeiträge und leisten Sie endlich etwas für die Menschen in unserem Bundesland. Wir werden es Ihnen nie vergessen, dass Sie die FPÖ-Panzerknackerbande mitangeführt haben, die 500 Millionen Rücklagen unserer OÖGKK entzogen hat. Dafür sollten Sie endlich ehrlich die Verantwortung übernehmen.“

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at